

## Dieter, der dusselige Zauberer (Auszug)

Dieter blinzelte faul in die Sonne und strich sich den Bauch. Er war sehr zufrieden mit sich. War er nicht ein großer Zauberer? Ein Zauberer von Weltklasse gar? Ohne Zweifel, Dieter hatte in der hohen Kunst der Zauberei Maßstäbe gesetzt. Er verzauberte die hässliche Tochter des Schneiders in eine anmutige Schönheit, hatte seinem besten Freund Ralf ein neues Dach auf das alte Haus gezaubert und bezauberte seine geliebte Gattin Gisela jeden Tag aufs Neue.

Eines Tages wurde sogar der König auf ihn aufmerksam. „Ist dieser Dieter wirklich so gut wie man allerorts hört?“ ,fragte der König seinen königlichen Berater. „Er ist ein Phänomen, unübertrefflich, Eure Majestät“, erwiderte dieser. „Was? Wieso? Wessen Majestät? Ich bin hier die Majestät!“ ,erboste sich der König. „Natürlich, Eure Majestät. Wer würde es wagen, daran zu zweifeln, Eure Majestät. Ihr selbst seid Eure Majestät, Majestät“, buckelte der königliche Berater. „Ach ja, ach so, verstehe, wir selbst sind... hm.“ Der König kratzte sich verwirrt den kahlen Kopf. „Was ist nun mit diesem Zauberer Dieter? Bring ihn endlich her, auf dass er für mich zaubere!“

So kam der Zauberer Dieter an des Königs Hof. Er zauberte, was immer der König wollte. Und der König wollte viel. Er wollte mehr Haare auf dem Kopf und Dieter zauberte im Handumdrehen einen prächtigen, weißen Schopf, der bis auf den heutigen Tag nicht aufhören will, zu wachsen. Dann verlangte der König, nie wieder beim Duschen nass zu werden. Dieter zauberte die königliche Trockendusche. Seitdem munkelt mancher, der König röche ein wenig streng. Aber das ist gelogen. Ein König kann gar nicht streng riechen. das weiß doch jedes Kind. Den bösen Fürsten Ulf der Nachbarlande, den der König schon als Kind überhaupt nicht leiden konnte, verzauberte Dieter in einen hübschen rosa Nebel, der sich alsbald verflüchtigte, wie es gute Nebelart ist.

Viele Jahre zauberte Dieter nun bereits als Einziger Bester Königlicher Hofzauberer. War ein königlicher Frühstückstoast zu braun? Dieter zauberte ihn gülden. Drückte die königliche Pantolette? Dieter zauberte sie anschmiegsam. Tropfte die hochwohlgeborene Nase von einem ganz unköniglichen Schnüpfchen? Dieter zauberte den Rotz weg im Nu, dahin wo kein Pfeffer wächst. Der König verlieh ihm den Titel „Grözaz“. Das heißt: Größter Zauberer Aller Zeiten. Reich war Dieter, der Grözaz, geworden, besaß eine goldene Badewanne, schlief in Seide, trug nur die schicksten Schuhe und war sehr beliebt bei den Menschen. Täglich kamen sie zu Besuch und begehrten, ihn zu sehen. Es hieß, den Einzigen Besten Königlichen Hofzauberer einmal im Leben zu sehen, mache unverwundbar. So wie ein Bad in Drachenblut. Nur eben ohne Blut. Was den meisten Menschen besser gefiel.

Doch eines Tages geschah es, dass Dieter, der Größte Zauberer Aller Zeiten, sich zum ersten Mal verzauberte. Das war kurz nachdem er so hochzufrieden in die Sonne geblinzelt und sich den Bauch gestrichen hatte. Er hatte zu Mittag ein ganz kleines

bisschen zu viel vom köstlichen Eintopf seiner liebeizenden Gattin Gisela gefuttert, und so plagte ihn ein nicht ganz kleines Völlegefühl. noch dazu wollte seine einzigartige Zaubererhose plötzlich nicht mehr so recht passen. Ständig sprang der Knopf auf. Dieter strich sich also den Bauch, entließ ein winziges Gasbläschen aus seinem so köstlich gefüllten Bauch an die frische Luft, wo es tänzelnd mit einem kleinen Geräusch verduftete, um sich sodann ein wenig Platz für den Nachtsch zu zaubern. „Sei nun flach, o Dieter-Bauch, der Pudding soll rein, du willst es doch auch.“ ....